

Willkommen beim Zahnarzt

Professionelles Praxisambiente

Der Besuch beim Zahnarzt ist für viele Patienten ein eher unangenehmer Termin. Das liegt nicht nur an diffusen Ängsten oder schmerzhaften Erfahrungen, sondern auch an dem oft wenig einladenden Ambiente der Praxen.

Wer sich zur Zahnbehandlung begibt, der möchte sich jedoch dabei wohlfühlen können und nicht durch ein kaltes und ungemütliches Ambiente in seinen eventuell vorhandenen Ängsten bestärkt werden. Ein professionell gestaltetes Praxisambiente wird immer mehr zu einem entscheidenden Faktor im Wettbewerb um die Patienten. Doch wie sieht eine gute Praxisgestaltung aus? Und was lenkt Patienten vor der bevorstehenden Behandlung ab?

Die gleiche Frage stellte sich auch Zahnarzt Dr. Klaus Dinter, als er im vergangenen Jahr seine Praxis in der Kölner Innenstadt neu eröffnete: „Im Vordergrund stand der Gedanke, eine Praxis mit Wohlgefühlcharakter zu schaffen, damit meine Patienten sich hier zuhause fühlen und vor der Behandlung möglichst gut entspannen können“, erklärt Dinter. Als Lösung entwickelte er gemeinsam mit dem Architekten Carl E. Palm die Idee, das Wartezimmer seiner Praxis als gemütliches Wohnzimmer zu gestalten. Mittendrin ein flauschiger Teppich, Bücherregale, gemütliche Sessel und ein knisternder Kamin, im Hintergrund läuft dezente Lounge-Musik. „Die Patienten können hier in aller Ruhe ankommen und dabei in den Kamin oder nach draußen sehen“, sagt der Zahnarzt. Für Kinder stehen zusätzlich grüne Sitzeier zum Spielen zur Verfügung. Als weiterer Blickfang wurde eine innovative Lichtinstallation aus goldfarbenen beschichteten Segelplanen im Deckenbereich angebracht.

Der Wartebereich ist durch eine Glastür offen mit dem Eingangsbereich der Praxis verbunden. Auch hier überwiegt ein betont behagliches Ambiente mit angenehm warmen und wohnlichen Farben und Möbeln. Als Möbel wurden eine minimalistisch gestaltete Empfangstheke aus amerikanischem Nussbaumfurnier mit Lamellenstruktur sowie darauf abgestimmte Schrankeinbauten ge-

wählt. Die Wände wurden im Kontrast zum warmen Braunton der Möbel in Weiß sowie teilweise in modischem Grün gestaltet. Komplettiert wird das Gestaltungskonzept für den Eingangs- und Flurbereich durch einen hochwertigen grauen Fliesenboden sowie durch bündig in die Decke eingelassene Downlights mit modernster LED-Technik, die eine angenehme und blendfreie Beleuchtung ermöglichen.

Ein weiteres Ziel bei der Planung der Praxis war, die Wege zwischen den einzelnen Funktionsbereichen möglichst kurz zu gestalten, um so die internen Organisationsabläufe zu optimieren. In den drei Behandlungsräumen wurde ein zurückhaltendes und funktionales Gestaltungskonzept mit modernen Möbeln verfolgt. Der Raum für allgemeine Behandlungen und Chirurgie wurde dabei in Alu-Silber, der Raum für Prophylaxe und Zahnreinigung in Bordeaux-Rot und die Räume für die Assistentin respektive zur Behandlung von Kindern in Apfelgrün gestaltet.

Wie im Frühling

Ähnlich gelungen präsentiert sich die Praxis Dr. Kluck & Partner in Oldenburg. Neben der Schaffung eines angenehmen Ambientes stand auch hier eine gut durchdachte räumliche Planung



Foto: Jens Kirchner

In der Praxis von Dr. Klaus Dinter in Köln ist der Wartebereich durch eine Glastür offen mit dem Eingangsbereich verbunden. Hier überwiegt ein betont behagliches Ambiente mit angenehm warmen und wohnlichen Farben und Möbeln.



Foto: Uwe Oltmanns

In der Praxis Dr. Kluck & Partner in Oldenburg dominiert ein angenehm heiteres Ambiente mit Wänden in den Farben Grün, Rot, Weiß und Grau, das die Patienten sofort mit positiven Assoziationen wie Frühling oder Urlaub verbinden.

im Vordergrund. „Wir hatten vorher bereits über 15 Jahre lang eine andere Praxis geführt und kannten so die Schwachstellen genau“, erzählt Dr. Annette Kluck, die die Praxis als Praxismanagerin gemeinsam mit ihrem Mann, Dr. Wilfried Kluck, ihrer Tochter, Dr. Stephanie Kluck, und mit Dr. Beatrix Lehmann führt. Aufbauend auf der Planung des Oldenburger Architekten Uwe Oltmanns dominiert ein angenehm heiteres – und Corporate Identity-gerecht gestaltetes – Ambiente mit Wänden in den Farben Grün, Rot, Weiß und Grau, das die Patienten sofort mit positiven Assoziationen wie Frühling oder Urlaub verbinden. „Gleichzeitig haben wir auch unser Praxislogo entwerfen lassen, in dem der Dreiklang der Farben Weiß, Rot und Grün auftaucht“, erläutert Kluck. Die räumliche Gestaltung und das Logo verbinden sich so zu einer Einheit, die der Praxis sofort eine wiedererkennbare Identität geben.

Bei der Grundrissplanung wurde vor allem das Bedürfnis nach kurzen Wegen berücksichtigt. „Außerdem wollten wir nicht immer an den Patienten im Wartezimmer oder am Empfang vorbeilaufen müssen“, so Kluck. Darauf aufbauend entstand eine V-förmig angelegte räumliche Lösung mit dem Empfang am Scheitelpunkt, den Bereichen Verwaltung, Personalraum und Wartezimmer im linken Flügel sowie den Behandlungsräumen und dem Sterilisationsraum im rechten Teil. Zentral befinden sich das Archiv sowie OP und Aufwachzimmer. Durch eine direkte Verbindung der beiden Flügel sind alle Bereiche eng miteinander vernetzt.

Im Empfangsbereich treffen die Patienten zunächst auf eine elegante halbkreisförmige Theke,

über der passende Leuchten ein angenehm blendfreies Licht schaffen. Die Wand dahinter wurde in leuchtendem Rot sowie teilweise in Dunkelgrau gestaltet, im rechten oberen Teil wurde dabei deutlich sichtbar das Praxislogo eingefügt. Für das Wartezimmer wurde ein luftig-leichtes Ambiente mit grünen Wänden gewählt, für den Flur wurde neben den Farben Weiß, Grün und Rot zusätzlich auch ein Grauton eingesetzt. Die farbigen Wandflächen strukturieren den langen Flur und dienen gleichzeitig zur Orientierung. Und auch in den vier Behandlungsräumen wurde konsequent auf Farbe gesetzt: In einem der Räume dominiert Gelb, in einem ein mohnfarbener Ton, in den beiden anderen ein beruhigendes Blau.

Mit Blick auf die Nordsee

Ein weiteres gutes Beispiel, wie sich mit einer intelligenten Planung eine angenehme Atmosphäre erreichen lässt, zeigt die Zahnarztpraxis „Smiledesigner Lounge“ von Dr. Jan Linneweber & Partner in Bremerhaven. Für die im 10. Stockwerk des SailCity-Hochhauses gelegene, rund 720 Quadratmeter große Praxis wurde ein unverwechselbares Ambiente geschaffen, das eher an eine gemütliche Lounge erinnert. Ausgangspunkt der Planung durch die Gruppe für Gestaltung GfG aus Bremen war der an ein Schiffsdeck erinnernde Grundriss des Gebäudes mit dem Treppenhaus im Kern. „Um das Treppenhaus herum wurden die Funktionsbereiche Sanitär- und Umkleieräume, Garderobe, Einbauschränke sowie die Röntgenabteilung angelegt“, erklärt Dr. Jan Linneweber das Konzept. Die acht Behandlungs- und vier Prophylaxeräume sind dagegen ausschließlich



Foto: Schreiner Segler

Eintreten und wohlfühlen: Ein freundlicher Empfang ist die Visitenkarte der Praxis.

im äußeren Ring entlang der Außenfassade aneinandergereiht, um den Patienten die bestmögliche Aussicht auf den Weserstrand und die Nordsee zu ermöglichen. Zwischen beiden Zonen befindet sich die Verkehrsfläche, die durch ihre offene und großzügige Gestaltung fließend in den Empfangs- und Wartebereich übergeht. „Diese durchlässige Struktur erleichtert die komplexen Arbeitsprozesse der Gemeinschaftspraxis“, so der Zahnarzt.

Um ein entspannendes Raumgefühl zu schaffen, kombinierten die Planer eine hochwertige Materialoptik mit harmonischen Farben und gezielten Farbakzenten in den Möbeln. Der Hauptwartebereich mit drei Sofas, gepolsterten Hockern und großen Teppichinseln lässt eher an ein geräumiges Wohnzimmer als an das Wartezimmer einer Arztpraxis denken. Betont wird der angenehm leichte Charakter durch fließend geformte weiße Wände sowie durch großflächige Glastüren der Behandlungsräume, die viel Tageslicht ins Innere des Gebäudes lassen. Ergänzt durch eine indirekte Beleuchtung und dezente Deckenleuchten ist eine helle und freundliche Lichtsituation mit spannenden Akzenten entstanden. Den Behandlungsräumen vorgelagert sind die nötigen Lager- und Nebenflächen der Praxis. Der gesamte Bereich wird durch ein insgesamt 60 Meter langes Wellenmuster zusammengefügt, das sich scheinbar schwebend über Wände und Glastüren erstreckt. Als verbindendes Element umspannt es den gesamten Bereich und stärkt so das Bild einer harmonischen sowie außergewöhnlichen „Corporate Architecture“, die von den Patienten als durchweg positiv empfunden wird.

Organische Raumsulptur

Einen ähnlich angenehmen und entspannenden Gesamteindruck hinterlässt die 120 Quadratmeter große Praxis von Dr. Marc Baumstieger und Dr. Astrid Baumstieger in Kronberg im Taunus. Auch hier entschieden sich die Praxisinhaber für eine Gestaltung, die auf den ersten Blick weniger an eine Zahnarztpraxis, sondern eher an eine Lounge erinnert. Als Mittel dazu wurde eine weiche geschwungene Linienführung in Verbindung mit betont dezenten und zurückhaltenden Farben gewählt. Der Schwerpunkt der Praxis ist die Kinderzahnheilkunde. Da neben Kindern jedoch auch Erwachsene behandelt werden, wollten die beiden Zahnärzte eine allzu kindgerechte Ausstrahlung der Räume in jedem Fall vermeiden.



Foto: Ralf Baumgarten

Die Praxis von Dr. Marc und Astrid Baumstieger in Kronberg erinnert weniger an eine Zahnarztpraxis, sondern eher an eine Lounge. Als Mittel dazu wurde eine weiche geschwungene Linienführung in Verbindung mit betont dezenten und zurückhaltenden Farben gewählt.

Stattdessen war eine leichte und freundliche Ausstattung gewünscht, in der sich alle Altersgruppen wohlfühlen können.

Ausgehend von dieser Vorgabe entwickelte Hubert Günther vom Architekturbüro pd raumplan aus Köln eine organische Raumsulptur mit unterschiedlichen, fließend ineinander übergehenden Funktionsbereichen. Das leichte, beinahe sphärische Ambiente lässt die Patienten sofort vergessen, wo sie sich gerade befinden. Ein angenehmer Blickfang ist dabei die elegant geformte hinterleuchtete Empfangstheke im Eingangsbereich der Praxis. Von hier aus werden die Patienten dann weiter in den hinter einer Wandwölbung angrenzenden Wartebereich und von dort in eines der drei Behandlungszimmer geleitet. Den weichen Rundungen der Wände und Möbel im Eingangs- und Flurbereich entspricht eine unaufdringliche Farbstimmung mit einem abgetönten Weiß in Kombination mit hellen, sanften Grüntönen. Zusätzliche Offenheit erhalten die Räume durch eine intelligente Lichtplanung sowie durch transparente Glastüren zwischen dem Flur und den Behandlungsräumen. Um dabei allzu direkte Einblicke zu verhindern, wurden die Türen jeweils mit einem verspielten Ornamentmuster gestaltet. Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Elemente gelang eine überzeugende Praxisgestaltung, bei der sich viele der jungen Patienten regelrecht darauf freuen, wenn sie endlich wieder zur Vorsorge zum Zahnarzt gehen dürfen.